

NOTIZEN

Aus der Forschung

Projekt: „Klaus Mollenhauer Gesamtausgabe. Textkritische und kommentierte Edition der Schriften Klaus Mollenhauers“

Antragstellende: Dr. Mirjam Blümm (Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek), Prof. Dr. Cornelia Dietrich (Lüneburg, Institut für Bildungswissenschaften), Prof. Dr. Klaus-Peter Horn (Göttingen, Institut für Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Hans-Rüdiger Müller (Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft)

Projektmitarbeitende: Göttingen, SUB: Dipl.-Hdl. Mathias Göbel, Dipl.-Bibl. Mag. theol. Alexander Jahnke, M. A. Christoph Kudella, M. A. Max-Ferdinand Zetterberg; Göttingen, IfE: Dr. Anne Hild, M. A. Frauke Lindloff in der Beek, Dipl.-Päd. Friederike Wolf, Jonathan Fante, Ayleen Hunsicker; Lüneburg: M. A. Lisa-Katharina Heyhusen, B. A. Nele Borchers; Osnabrück: M. A. Lasse Clausen, B. A. Julia Straßburger, B. A.

Weiterer Projektbeteiligter: Prof. Dr. Alex Aßmann

Gefördert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit: April 2018 bis März 2021

Kurzbeschreibung: Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Verbundprojekt erstellt eine kritisch kommentierte Gesamtausgabe der Schriften Klaus Mollenhauers (KMG) unter Einbezug seines Nachlasses. Neu für die Erziehungswissenschaft ist die hybride Edition in einem online verfügbaren Forschungsportal und in einer Printversion. Der bewilligte Zeitraum beträgt zunächst drei Jahre, ein Antrag auf weitere drei Jahre ist geplant.

Klaus Mollenhauer (1928-1998) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Erziehungswissenschaftler des 20. Jahrhunderts und prägte maßgeblich die Sozialpädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft (vgl. Mollenhauer 1959, 1964; Brumlik 1998). Er gilt zudem als Begründer einer kritisch-emanzipatorischen Erziehungswissenschaft (vgl. Tenorth 1999, S. 143), mit der sich eine Öffnung der geisteswissenschaftlichen Orientierung hin zu einem empirisch-sozialwissenschaftlichen Anspruch vollzog (vgl. Winkler 2002, S. 9).

Obwohl ihm diese Bedeutung in der Disziplin eingeräumt wird (vgl. auch Aßmann 2015, S. 13), sind seine Schriften größtenteils vergriffen und nur noch über Bibliotheken bzw. antiquarisch erhältlich. Eine breitere Rezeption findet durch aktuelle Übersetzungen überwiegend im asiatischen und angloamerikanischen Raum statt (vgl. z. B. Mollenhauer 2012, 2014). Um diese Lücke der

Zugänglichkeit zu schließen, hat sich das Projekt zum Ziel gesetzt, alle publizierten Texte Mollenhauers unverändert, chronologisch nachvollziehbar und kommentiert zu erfassen, um sie in einer textkritischen Gesamtausgabe zu veröffentlichen und so der Forschung und Lehre wieder zur Verfügung zu stellen.

Erstmals in der Erziehungswissenschaft entsteht eine digitale, textkritische und kommentierte Gesamtedition, die über ein Forschungsportal zum einen kostenfrei zur Verfügung gestellt, zum anderen auch für weitere Forschung interaktiv genutzt werden kann. So wird etwa die digitale Verfügbarkeit aller publizierten Texte Mollenhauers die Anwendung computerbasierter Forschungsmethoden – z. B. die Kombination von Distant-Reading- mit Close-Reading-Verfahren – ermöglichen, wie es in ähnlichen digitalen Editionen anderer Disziplinen bereits geschieht.

Aus seinen 186 Schriften ergeben sich, unter Berücksichtigung aller Wiederveröffentlichungen, Neuzusammenstellungen und Auskopplungen, knapp 500 für die Gesamtedition zu berücksichtigende Textzeugen. Die Entscheidung, sein gesamtes Werk und nicht nur Auszüge zu veröffentlichen, wirkt einer selektiven, möglicherweise tendenziösen, Auswahl entgegen und eröffnet die Möglichkeit, unbekanntere oder schon lange vergriffene Publikationen Mollenhauers wieder bzw. neu zu entdecken. Übersetzungen und sogenannte graue Literatur werden in einem gesonderten Bereich zusätzlich zur textkritischen Gesamtedition zur Verfügung gestellt. Ausgewählte Materialien aus dem Nachlass ergänzen die Edition.

Die Arbeit folgt dem editorischen Grundprinzip, dass die erste veröffentlichte Version eines KMG-Textes als Leittext fungiert und davon ausgehend die folgenden Veröffentlichungen des Textes als Varianten dargestellt werden können. Als Variante gilt ein Text dann, wenn er gegenüber dem Leittext Veränderungen aufweist. Diese werden nach den TEI-Standards (Text Encoding Initiative) in der Markup Language XML ausgezeichnet. Auf diesem Wege wird die Genese des Werkes Mollenhauers nachvollziehbar, und die Texte werden im historischen Zusammenhang ihres Erscheinens in der öffentlichen Fachrezeption dargestellt. So können die Texte Mollenhauers ausgehend von unterschiedlichen Forschungsinteressen untersucht werden – vor allem auch im Hinblick auf werkimmanente Wandlungsprozesse. Ein weiteres editorisches Grundprinzip ist die unveränderte Wiedergabe der vorliegenden Texte; Korrekturen werden nachvollziehbar angebracht.

Das Projekt wird parallel in vier Arbeitsgruppen durchgeführt: An der Universität Göttingen werden die Veröffentlichungen Mollenhauers von 1947 bis 1974 bearbeitet und der Nachlass für die Kommentierung und Ergänzung der Gesamtedition erschlossen. Die Arbeitsgruppe an der Universität Osnabrück ist zuständig für die Texte von 1975 bis 1987. Der jüngste Abschnitt von 1988 bis 1999 (einschließlich posthumer Veröffentlichungen) wird an der Universität Lüneburg bearbeitet. Die vierte Arbeitsgruppe an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) steht der erziehungswissenschaftlichen Er-

schließung aus editions- und informationswissenschaftlicher Sicht zur Seite. Dazu gehört die Erstellung eines TEI-Metadatenschemas für die Erschließung der Texte in der Auszeichnungssprache XML, die technische Realisierung der Online-Forschungsumgebung sowie die Schulung der anderen Arbeitsgruppen im Umgang mit der verwendeten Software.

In den ersten sechs Monaten des Projektes wurden alle Leittexte digitalisiert und via Texterkennung mit einer ersten XML-Auszeichnung versehen. Inzwischen liegen die Texte im TextGrid-Repository bereit, um im Sinne des Projektanliegens ausgezeichnet zu werden. Seit Oktober besteht die Hauptarbeit in der Textauszeichnung und weiterhin in der Sichtung des Nachlasses. Durch die ständige Weiterentwicklung des Metadatenschemas seitens der Arbeitsgruppe der SUB, die die neu auftretenden Anforderungen umsetzt, bedarf jeder ausgezeichnete Text stetiger Aktualisierung und Überarbeitung. Daran wird sich die Kommentierung, auch unter Zuhilfenahme des dann erschlossenen Nachlasses, anschließen. Die digitale Publikation der Texte im Forschungsportal ist für den Zeitraum zwischen 2021-23 geplant, die Printversion soll anschließend erscheinen.

Kontakt: kmg-projekt@uni-goettingen.de

Literatur

- Aßmann, Alex (2015): Klaus Mollenhauer. Vordenker der 68er – Begründer der emanzipatorischen Pädagogik. Eine Biografie. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Brumlik, Micha (1998): Klaus Mollenhauer – Die Sozialpädagogik in der Einheit seines Werks. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 1, 3, S. 431-440.
- Mollenhauer, Klaus (2014): *Forgotten Connections. On culture and upbringing.* Edited and translated by Norm Friesen. New York: Routledge.
- Mollenhauer, Klaus (2012): *Mawarimichi. Bunka to kyoiku no toyaronteki kotsatsu* (deutsch: Umwege. Über Bildung, Kunst und Interaktion). Übersetzt von Hiromoto Makabe, Yasuo Imai und Shinji Nobira. Machidashi: Tamagawa Universität.
- Mollenhauer, Klaus (1964): *Einführung in die Sozialpädagogik. Probleme und Begriffe der Jugendhilfe.* Weinheim und Basel: Beltz.
- Mollenhauer, Klaus (1959): *Die Ursprünge der Sozialpädagogik in der industriellen Gesellschaft.* Weinheim: Beltz.
- Tenorth, Heinz-Elmar (1999): Die Zweite Chance. Oder: Über die Geltung von Kritikansprüchen „kritischer Erziehungswissenschaft“. In: Sünker, H./Krüger, H.-H. (Hrsg.): *Kritische Erziehungswissenschaft am Neubeginn?! Frankfurt am Main: Suhrkamp*, S. 135-161.
- Winkler, Michael (2002): Klaus Mollenhauer. Ein pädagogisches Porträt. Weinheim, Basel: Beltz UTB.

Projekt: Exzellenzcluster Africa multiple: Reconfiguring African Studies an der Universität Bayreuth und die Research Section *learning*

Kurzbeschreibung: Die Universität Bayreuth hat in der aktuellen Exzellenzinitiative erfolgreich das Exzellenzcluster *Africa multiple: Reconfiguring African Studies* eingeworben. Das Exzellenzcluster wurde entworfen, um neue Antworten für die grundlegenden theoretischen, methodologischen und strukturellen Herausforderungen einer globalen Welt und einer entsprechenden Forschungslandschaft zu entwickeln und adäquat auf veränderte Bedingungen und Perspektiven auf weltweite relationale Wissensproduktion und Forschung zu reagieren. Die Limitationen der konventionellen *area studies* sollen – epistemologisch wie konzeptionell – ebenso überwunden werden wie die der *global studies*, und neue Wege sollen vorgeschlagen werden. Die Simultanität von Heterogenität und Relationalität in *allen* Bereichen der globalen Wissensproduktion und wissenschaftlicher Forschung jenseits von kontextgebundenen Studien des Nationalen, Regionalen o.ä. sollen fokussieren werden, und Relationalität ist in Konsequenz neben Reflexivität und Multiplizität eines der Kernkonzepte des Clusters. Das Cluster setzt seine empirische und theoretische Agenda in sechs thematischen Feldern um, die in die Research Sections *Moralities, Knowledges, Arts and Aesthetics, Mobilities, Affiliations, und Learning* unterteilt sind. Jede Sektion setzt sich aus einem Team interdisziplinärer Forscherinnen und Forscher zusammen, die auch über Sektionsgrenzen hinaus im Cluster interdisziplinäre Forschungsprojekte realisieren.

In der Sektion *learning* sind zu Beginn des Clusters Gründungsmitglieder (PIs) aus den Disziplinen Ethnologie, Erziehungswissenschaft, Englische Literaturwissenschaft und Islamstudien sowie assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Psychologie und den Ingenieurwissenschaften vertreten, weitere disziplinäre Perspektiven werden im Verlauf des Clusters sukzessive inkludiert. Die Sektion will multiple und interrelative Lernprozesse (in Afrika und weltweit) untersuchen und deren Relationen über den Kontinent hinaus analysieren. Es geht ihr wie dem ganzen Cluster ausdrücklich auch um Grundlagenarbeit hinsichtlich epistemologischer und methodologischer Fragestellungen. Die Sektion *learning* möchte zu einem Verständnis der vielen Rollen, die Lernen bei der Subjektivierung, in den Lebensphasen oder etwa bei der (Re)Produktion von Gender und Identitäten spielt, beitragen und u. a. Konsequenzen der ungleichen Distribution von Bildung analysieren. Es soll untersucht werden, inwiefern Lernen selbst relational (ko)konstituiert ist durch Institutionen, Weltansichten, Kommunikationen, Infrastrukturen, transnationale und transkontinentale Beziehungen etc. Dabei reicht der Begriff Bildung hier in einer zeitgemäßen Betrachtung weit über die Beschreibung des oft (nicht nur im afrikanischen Kontext) defizitären, dysfunktionalen formalen Bildungssystems als Einrichtung mit problematischen, vorgeblich universellen

Bildungskonzepten hinaus. Die Forschung wird sich an den drei Schwerpunkten Kommunikation, Biographien des Lernens und den *travelling concepts and practices* orientieren. Der sprachlichen Vielfalt des Kontinents wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bei der Untersuchung der Biographien des Lernens sollen die höchst differenten Lernprozesse nachgezeichnet werden, indem die Lernwege von Individuen über verschiedenartigste Stationen und Lernräume (Koranschulen, Lehrzeiten, informelles Lernen im Haushalt und der Subsistenzwirtschaft, konfessionelle Universitäten etc.) hinweg verfolgt sowie deren Relationen aufgezeigt werden. Mit den *trading zones of knowledge* werden die global verfügbaren Bildungskonzepte und -praktiken, die weltweit auf lokale Lernprozesse einwirken in den Blick genommen. Das Cluster hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

Kontakt: Prof. Dr. Iris Clemens (PI), Sprecherin Research Section *learning*, Universität Bayreuth, Allgemeine Pädagogik, iris.clemens@uni-bayreuth.de